

## Gesetzesänderung trifft auf großes Interesse

Viele wollen doppelte Staatsbürgerschaft

**Kreis Unna.** Die Bundesregierung plant, das Staatsangehörigkeitsgesetz zu reformieren. Zentrale Punkte darin: Eine doppelte Staatsbürgerschaft soll laut Gesetzesentwurf möglich sein und eine Einbürgerung bereits nach fünf Jahren. Allerdings: Das Gesetz ist noch nicht in Kraft. Die Ausländerbehörde bittet daher um Geduld. „Wir erhalten derzeit sehr viele Anrufe von Menschen, die danach fragen und die doppelte Staatsbürgerschaft beantragen wollen“, so Şengül Ersan, Fachbereichsleiterin Zuwanderung und Integration. „Allerdings ist das Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Daher bitten wir um Geduld und von Anrufen abzusehen. Wir informieren aktiv über unsere Kanäle, sobald das Gesetz in Kraft getreten ist.“

Die Bundesregierung hat sich auf einen Entwurf zur Änderung des Gesetzes geeinigt. Bevor das Gesetz in Kraft tritt, muss noch der Bundesrat zustimmen. Wann das Gesetz dann im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wird und damit gültig ist, kann derzeit nicht genau gesagt werden. Sobald es so weit ist, werde die Kreisverwaltung aktiv über kreis-unna.de informieren.

## Vortrag: „Trauer braucht Wärme“

**Fröndenberg.** Im Laufe des Lebens geht der Mensch durch viele Situationen, in denen er Verluste erleidet und dadurch mit dem Gefühl der Trauer in Verbindung kommt. In solchen Momenten geraten viele in eine emotionale Krise. Zu diesem Thema bietet die evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Unna einen Vortrag „Trauer braucht Wärme“ mit Referentin Kordula Schmid an. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 7. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr im Haus der Kirche, Mozartstraße 18-20, in Unna statt. Die Teilnahme kostet 12 Euro. In dem Vortrag geht es um die Unterstützung, die bei Verlust und Trauer sinnvoll ist, von Familie und Freunden bis hin zur professionellen Trauerbegleitung. Kordula Schmid erläutert die unterschiedlichen Phasen der Trauer und wie eine persönliche Begleitung oder eine Trauergruppe Halt geben kann.

Anmeldungen für den Vortrag sind auf der Homepage möglich: [www.ev-bildungsportal-unna.de/angebote/402](http://www.ev-bildungsportal-unna.de/angebote/402).

## Abgeordnete stellt sich Fragen

**Fröndenberg/Unna.** Die hiesige FDP-Landtagsabgeordnete Susanne Schneider bietet am Freitag, 26. Januar, eine Bürgersprechstunde an. Interessierte Menschen aus Unna bzw. dem Kreisgebiet sind eingeladen, mit Schneider im FDP-Wahlkreisbüro in der Friedrich-Ebert-Str. 5 in Unna ins Gespräch zu kommen. Die Gesundheitsexpertin der FDP-Landtagsfraktion

25/01/24



Schon 2016 gab es Proteste gegen das Gewerbegebiet.

# Petition gegen das Schürenfeld

Gegner wollen Gewerbegebiet verhindern. 1688 Bürger haben bisher unterschrieben

**Peter Benedickt**

**Fröndenberg.** Um auch in Zukunft Einnahmen für die Stadtkasse Fröndenbergs zu generieren, entstand vielen Jahren der Gedanke, ein Gewerbegebiet auf dem Gelände „Schürenfeld“ zu planen. Keine Fahrt durch das enge Stadtgebiet mehr für schwere Lkw, der Autobahnanschluss in der Nähe, die Idee schien charmant. Doch inzwischen ist daraus eine ewige Geschichte geworden.

Jetzt schien sich ein Ende abzuzichnen: Nach unendlichen Diskussionen stimmte der Stadtrat trotz erbittertem Widerstand letztlich für das Gewerbegebiet „Schürenfeld“. Doch dieser Beschluss rief wieder die Kritiker auf den Plan, eine Online-Petition soll doch noch das mit über 17 Millionen Euro veranschlagte Projekt zum Kippen bringen.

Dabei spricht Initiatorin Julia Gungl direkt die Ratsmitglieder und Bürgermeisterin Sabina Müller an und erklärt, dass die unterzeichneten Bürgerinnen und Bürger entschieden „gegen die geplante Versiegelung einer fruchtbaren Ackerfläche von 12 Hektar durch ein sinnloses Gewerbegebiet sind“. Zudem bedeute dieses Vorhaben eine massive Steuerverwendung, negative Auswirkungen für die Anwohner und die Umwelt. Sie habe recherchiert und Auswirkungen für die Stadt und die Wirtschaft festge-

stellt, die nur Nachteile mit sich bringen: Hinein würden erhebliche finanzielle Mittel gesteckt, der Ertrag sei mehr als überschaubar. Dabei könnte Fröndenberg jeden Euro gebrauchen, wie die Erhöhung der Grundsteuer B Ende 2023, um den Haushalt zu stabilisieren, deutlich zeigt. Mit rund 900 Punkten wird nun kreisweit der zweite Platz belegt, bisher rangierte die Stadt im guten Mittelfeld.

In einem „Aktivitätscheck 2023 Schürenfeld“ hat Gungl Fakten, Kennzahlen und Aspekte zusammengetragen. Ziele (Flächenportfolio ausbauen und aufwerten - Sicherung der ansässigen Unternehmen und Neugründungen) wurden festgelegt, Gründe (Bedarf decken - Arbeitsplätze schaffen - Steuereinnahmen generieren) erläutert.

Es werden Zahlen gegenübergestellt: Den Kosten von 17 Millionen Euro stehen zu erwartende Einnahmen von rund 8,4 Millionen Euro gegenüber, ein krasses Missverhältnis für die Fröndenbergerin. Schlussfolgerung der Gegner: „Auch um das verlustreiche Gewerbegebiet zu bezahlen, hat die Stadt Fröndenberg für 2024 die Erhöhung der Grundsteuer beschlossen - das belastet uns alle. Ohne die immensen Verluste durch das Schürenfeld wäre diese Erhöhung vielleicht unnötig.“

Doch die Warnungen gehen über den finanziellen Bereich weit hinaus: Es seien demnach Schäden

für die Gesundheit zu erwarten. Die Anwohner an der B253 seien bereits jetzt durch Lärm, Gestank, Erschütterungen und Schadstoffen in der Luft durch den Verkehr gefährdet, dies würde sich durch An- und Ablieferungen und die Produktion steigern, nachts entstände zudem für Mensch und Tier schädliche Lichtverschmutzung.

Auch die Belastungen sind beträchtlich, befürchten die Schürenfeldgegner: Noch mehr Staus auf der bereits überlasteten Bundesstraße. Diese wiederum bringen weitere Nachteile für Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft. Fazit der engagierten Fröndenbergerin: Es lässt sich vermeiden, einfach nicht bauen. Besonderer Vorwurf: „Es wird Land in einer Größe von 17 Fußballfeldern zugebaut, während bereits erschlossene Flächen nicht ausgenutzt werden, andere brach liegen.“

Der Hinweis auf Wetterextreme wird ebenfalls angeführt. Die Ruhrstadt wird seit einigen Jahren immer wieder durch Überschwemmungen und Starkregenereignisse bedroht. Durch die Bebauung gehen weitere Versicherungsmöglichkeiten verloren, denn versiegelte Böden können die Feuchtigkeit nicht speichern.

Untersucht wird im Aktivitätscheck, ob das Gewerbegebiet positive strukturelle Effekte bringt. Ergebnis ist ein klares Nein: Da die Bevölkerung altert, bestehe kein Be-

darf an mehr Gewerbefläche. Noch einmal wird auf brachliegende Flächen hingewiesen (18 Hektar) weitere sieben Hektar stehen aktuell am Ohlweg/Hauptstraße zum Verkauf.

Weitere Vorwürfe: In der Zeit der Vorplanungen und Planungen hätten sich Welt- und Rahmenbedingungen stark verändert, es gibt massive Kostensteigerungen, darauf werde nicht eingegangen beziehungsweise reagiert. Zudem würden die gesetzlichen Klimaschutzziele durch Versiegelung und Energieverbrauch weit verfehlt. Die Schlussfolgerung der Schürenfeldopposition ist eindeutig: Die Bebauung sei unrentabel, die Rendite liege bei minus 1,3 Prozent. Da eine problematische Topographie vorhanden ist, sei zudem eine ineffiziente Flächenausnutzung wahrscheinlich.

Bis zum 23. Januar hatten bereits 1688 Personen unterschrieben, erhofft werden 2500 Unterstützerinnen und Unterstützer. Zeitnah wird jetzt ein Antrag der Protestler bei Bürgermeisterin Sabina Müller eingereicht, Titel „Unterbrechung der weiteren Planungen und Auftragsvergaben zum Projekt „Gewerbegebiet Schürenfeld“ und faktenbasierte Prüfung der Sinnhaftigkeit des Vorhabens in ökonomischer und ökologischer Hinsicht“. „Wir möchten, dass dieser Antrag auch so schnell als möglich im Rat eingebracht wird“, sagt Julia Gungl.

# Nostalgie-Sonderzug nach Thüringen

Reise mit historischer Elektrolok und zwei Dampflokomotiven startet in Unna

ten, während am Fenster die sich abwechselnden Landschaften und Dampfschwaden der Lokomotiven vorbeiziehen. Unterwegs sorgt ein Speisewagen für das leibliche Wohl der Gäste.

Gleich zwei Ziele stehen zur Auswahl: Zum einen kann in Meiningen das einzige noch aktive Dampflok-Werk der Deutschen Bahn besichtigt werden. Nicht nur Eisen-

Besuch tief unter der Erde wird die faszinierende Welt des Salzbergwerkes bei einer knapp 2,5-Stunden-

Abfahrt ab Unna ist früh am Mor-



## Beiträge später als

**Fröndenberg/Kreis Unna.** Eine technische Reise über Soes Richtung Kassel gegen 6.50 Uhr z zurückwart in den nostalgischen betragt für Euro und für Kin Jahren 99 Euro Rückfahrt pro Pers

## Fröndenberg

**Kreis Unna.** Uk rainer, die nac hen sind, habe der Ausländer - mit guten Na enthaltserlaub bis zum 4. Mär worden. Grun hochzukremp durchzustart rium und hän schreiben an „Der Krieg derzeit gültige z bis 4. Mär Şengül Ersan, rung und Integ der Gesetzgeb und verlängert tisch - ein An stellt werden, d länderbehörde heißt auch, dass Ukrainer weite ben oder werde Mit dem Brie Ausländerbehö rainerinnen und worden ist, gin tionsschreiben für Arbeit, Ges les, des General ine in Düsseldorf agentur für Art tion NRW raus. gemeinsam die Richtung Integra lingt am besten, Ukrainerinnen Arbeit aufneh sie ihre Sprachke in Sprachkursen Gelernt und haben längerfristig ein bauen - für Deutschland, ab kumft in der U Krieg.

gegen 6.50 Uhr Reise über Soes Richtung Kassel Gegen 23.25 Uhr zug zurückwart in den nostalgische gen betragt für Euro und für Kin Jahren 99 Euro Rückfahrt pro Pers